



Kamera mit Objektivrevolver, Entfernungsmesser.

Bekannt sind Objektiv-Einstellvorrichtungen an photographischen Kameras, bei denen die Scharfeinstellung mit Hilfe eines Entfernungsmessers durch Zugstange, Kette, Spreizen, Zahnradern oder ähnlichen Mitteln vorgenommen wird. Ebenso ist es bekannt, die Bewegung eines drehbaren Spiegels von der Drehbewegung des Objektivs über im Innern der Kamera gelagerte Hebel abzuleiten. Ausserdem sind seit Jahren Objektiv-Einstellvorrichtungen bekannt, bei denen das Objektiv durch einen Tubus parallel (d.h. ohne Drehung) geführt wird. Solcherartigen Vorrichtungen genügt der Tubus nicht an der durch das Stellgewinde bewirkten Drehung teil.

Bei der vorliegenden Erfindung wird durch einen Stift, der an einem in bekannter Weise parallel geführten Objektiv-Einstelltubus befestigt ist und der durch die an der Entfernungsmesserröhre liegenden Seitenwand der Kamera trifft, übertragene Bewegung eines drehbar gelagerten Hebels bewirkt. Ein Arm des Hebels, an dem der Stift des Einstelltubus entlang gleitet, ist justierbar an dem Hebel befestigt. Auf diese Weise kann bei Kameras mit nicht auswechselbaren Standardobjektiv die Unendlichkeitseinstellung des Objektivs und danach die Montage sämtlicher Entfernungsmesserteile leicht vorgenommen werden. Hierfür wird mittels des justierbaren Hebels der Entfernungsmesser mit der Objektiv-Einstellung in Einklang gebracht. Hierdurch wird eine wesentliche Vereinfachung bei der fabrikmässigen Herstellung und der Montage erreicht. Die Erfindung ist auf der Zeichnung schematisch dargestellt: Abb. 1 zeigt eine Aufsicht auf die Kamera mit dem Entfernungsmesser. Abb. 2 zeigt die Kamera aufgeschnitten ohne Entfernungsmesser. Das Kameragehäuse 1 mit den beiden Fenstern 2 und 3 und der Einblicköffnung 4 trägt den Gewindering 5 mit den Führungsläppchen 6, 7.

In Gewindering 5 wird der Drehring 8 geführt, welcher in seiner Innenwand mit einem Steilgewinde 9 versehen ist. In dieses Steilgewinde passt der Tubus 10 mit seinem Steilgewinde 11 und wird mit den Stiften 12 und 13 in den Lappen 6 und 7 geführt. Der am Tubus befestigte Stift 14 tritt durch den Schlitz 15 des Kameragehäuses 1. Der Spiegel 16 sitzt fest am Kameragehäuse, während das Prisma 17 auf einem drehbaren Lager 18 gelagert ist. Die Zugfeder 19 hält das Prisma in seiner Ruhelage fest. Am Prismenlager 18 befindet sich der Stift 20, an welchem der bei 21 gelagerte Hebel 22 mit seinem gebelförmigen Arm 23 greift. Bei 24 ist der Hebel 25 gelagert und der Arm 26 wird mit einer Schraube 27 an ihm befestigt. Mit 28 wird ein Excenter bezeichnet und mit 29 eine Pratierschraube. Der Arm 26 ist bei 30 als Schrägfläche bezeichnet. Das Objekt ist mit 31 bezeichnet.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Durch Drehen des Ringes 8 wird das in Innern des Ringes 8 befindliche Steilgewinde 9 in Drehung versetzt und überträgt diese Bewegung auf den Tubus 10. Durch die Stifte 12, 13 welche in den Führungslappen 6, 7 gleiten, wird der Tubus an der Drehbewegung verhindert und ohne sich mitzudrehen durch das Steilgewinde 11 in bekannter Weise in Richtung der optischen Achse aus der Kamera bewegt. Durch Umkehren der Drehbewegung wird er wieder in die Kamera zurückgeführt. Je nach der Drehbewegung gleitet der am Tubus 10 befestigte Stift 14 in Schlitz 15 des Kameragehäuses 1 vor oder rückwärts in Richtung der optischen Achse. Dabei wird durch die Schrägfläche 30 der Hebel 25 um die Lagerung 24 geschwenkt und überträgt diese Bewegung auf den Hebel 22. Durch den gebelförmigen Arm 23 wird durch den Stift 20 das Prisma 17 und damit das Prisma 17 bewegt. Durch die Zugfeder 19 wird die gesamte Hebelanordnung gegen den Stift 14 gepresst, so dass das Prisma ohne toten Gang seine Stellung verändern kann. Zur Vermeidung der Unklarheit des Entfernungsmessers ist der mit einer Schrägfläche 30 versehene Arm 26 durch die Schraube 27 an Hebel 25 befestigt. Durch Drehen des Excenters 28 wird die Schrägfläche 30 in die richtige Lage gebracht, und in dieser Lage durch die Schraube 29 festgehalten.

Schutzansprüche.

Anspruch 1: Photographische Kamera, bei welcher das Objektiv zum Zwecke der Einstellung auf verschiedene Entfernungen durch einen parallel geführten Objektivschneckenangstubus bewegt wird und die Objektiv-einstellung mit Hilfe eines Entfernungsmessers so erfolgt, dass die Achselbewegung des Objektivtubus zur Drehung eines Reflexkörpers benutzt wird, dadurch gekennzeichnet, dass durch einen Tubus (10) ein Stift (14) an einer Schrägfläche (30) des Hebels (25) entlanggeführt wird, und dadurch über einen Hebel (28) durch dessen Gabelarm (29) ein Spiegel (17) in Drehung versetzt wird.

Anspruch 2: Photographische Kamera, bei welcher das Objektiv zum Zwecke der Einstellung auf verschiedene Entfernungen durch einen parallel geführten Objektivschneckenangstubus bewegt wird und die Objektiv-einstellung mit Hilfe eines Entfernungsmessers so erfolgt, dass die Achselbewegung des Objektivtubus zur Drehung eines Reflexkörpers benutzt wird, nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass ein Hebel (25) aus zwei Teilen besteht, von denen das eine mittels eines ...

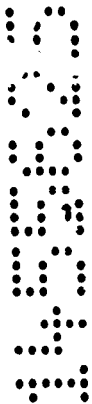


Fig.1

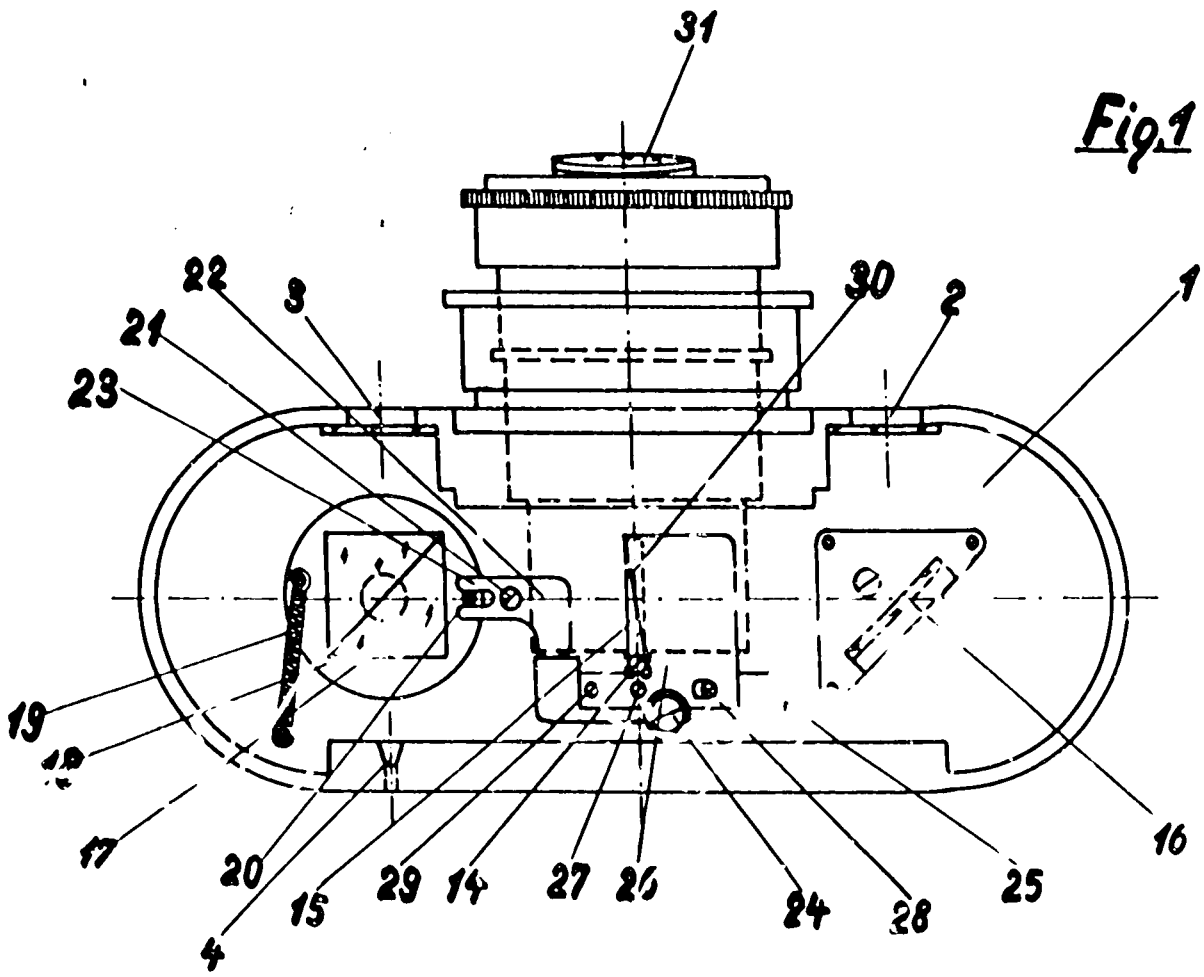
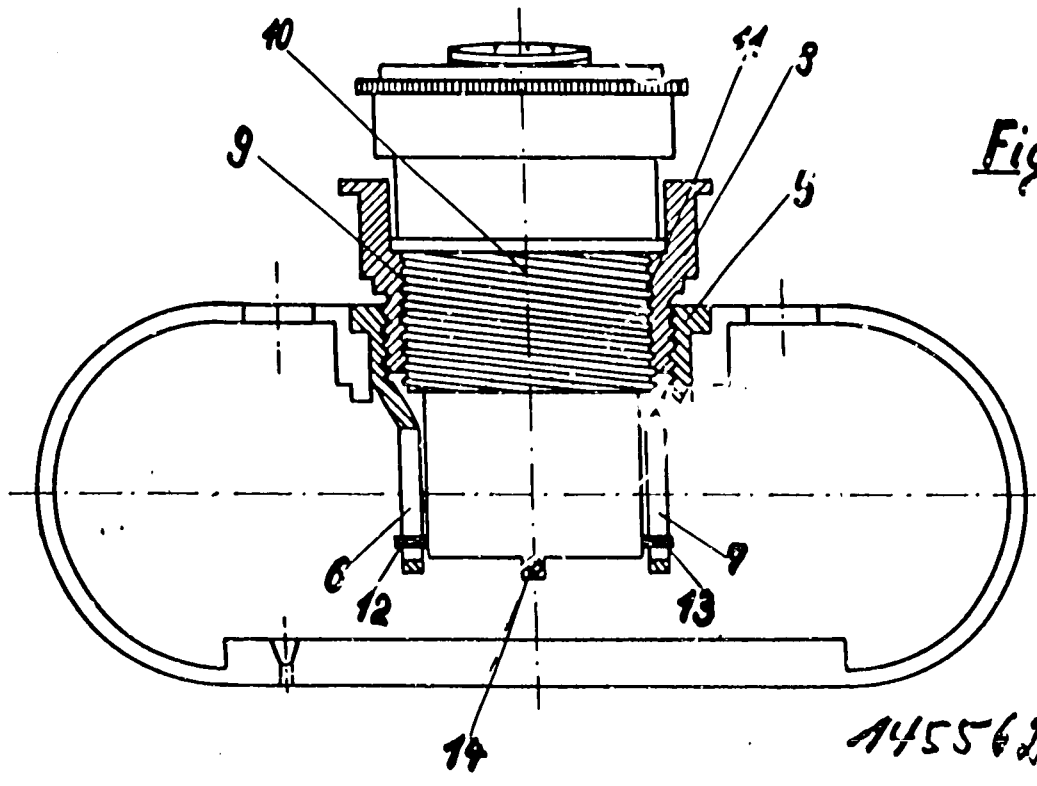


Fig.2



A45562,5/57R